

Dresdener Nachrichten

Großer Sportteil

Gegründet 1856

Druck u. Verlag: A. Lepsch & Reichardt, Dresden-N. I., Martenstraße 35/32. Fernruf 25241. Postfach 1068 Dresden. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtspostverwaltung Dresden und des Schiedsgerichtes beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Anzeigenpreise: 20 am besten Grundstücke 20 Bsp., auswärts 40 Bsp. Wichtig und Rabatt nach Zeit, Familienanzeigen und Stellenanzeigen nach Möglichkeit. An- und Abhefte 20 Bsp. - Nachdruck nur mit Quellenangabe. Dresden Nachrichten. Sonntagshefte werden nicht aufgeführt.

Völlig veränderte Haltung Englands

Beginn der Mächtebesprechung in Genf

Genf, 19. Nov. Die vom Präsidenten Henderson einberufene Mächtebesprechung begann am Sonntagmorgen. An der Besprechung nahmen Simon, Eden, Paul-Boncour, Massigli, Soragna, der amerikanische Gesandte Wilson, Benech und der Direktor der Abrüstungsabteilung, Kamides, teil. Die Sitzung trug den Charakter einer inoffiziellen Beratung des engeren Büros der Konferenz. In den mehrstündigen Beratungen wurde die gesamte hoffnungsvolle Lage der Abrüstungskonferenz durchdrungen. Von italienischer Seite wurden die ernstesten Befürchtungen Mussolinis über die Weiterführung der Abrüstungskonferenz in der bisherigen Form zum Ausdruck gebracht.

Die eigenartige Form der Einberufung der Konferenz durch Henderson hat Anlaß zu scharfer Kritik gegeben.

Die Vertreter Englands, Italiens und der Vereinigten Staaten haben Henderson darauf aufmerksam gemacht, daß die Erklärung Simons vom 14. Oktober, die bekanntlich zum Austritt Deutschlands führte, keineswegs im Namen anderer Mächte abgegeben worden sei. Ebenso habe Simon Henderson mitgeteilt, daß die damalige englische Erklärung nur im Namen Englands abgegeben wurde. Der Versuch Hendersons, die Verhandlungen damit auf die damaligen englisch-französischen, für Deutschland unannehmlichen Vereinbarungen festzulegen, ist zunächst fehlgeschlagen, zeigt jedoch die völlig einseitige Haltung des Konferenzpräsidenten. In der Sonntagsbesprechung soll von englischer Seite eine neue zum Ausdruck gebracht worden sein, daß der Austritt Deutschlands eine neue Lage geschaffen habe.

und die Erklärung Simons vom 14. Oktober daher gegenstandslos geworden sei.

Wie verlautet, besteht die Absicht, das Präsidium der Konferenz noch in dieser Woche einzuberufen, das jedoch lediglich den auf den 4. Dezember einberufenen Hauptabschluss auf eine kurze Frist vertagen soll. Der englische Außenminister beabsichtigt vorläufig, sich noch in diesen Tagen mit dem Staatssekretär Eden nach Rom zu begeben. Man nimmt daher an, daß endgültige Entscheidungen erst während dieser römischen Reise fallen werden.

Davon berichtet, es scheint immer mehr, als ob Sir John Simon von seiner Regierung mit einer ziemlich schwierigen Aufgabe betraut worden sei, nämlich jetzt zum Teil das zurückzunehmen, was die Abrüstungskonferenz auf englischen Antrag vor einigen Wochen angenommen hat. Die englischen Delegierten hätten durchblicken lassen,

daß die englische Regierung nicht mehr dieselbe Einstellung habe wie im September und daß sie wünsche, neue Verhandlungsgrundlagen zu finden,

welche die Vorschläge im Oktober nicht die erhofften Ergebnisse gezeigt hätten. Außenminister Paul-Boncour habe Sir John Simon mit großer Höflichkeit und lebhaftem Interesse angehört, aber klar zu verstehen gegeben, daß Frankreich keineswegs wünsche, daß die Genfer Verhandlungen an einen anderen Ort verlegt würden.

Der geradezu katastrophale Stand der Abrüstungsverhandlungen beweist von neuem, daß die wahren Schwierigkeiten einer endgültigen Regelung der Abrüstungsfragen keineswegs, wie bisher immer betont wurde, in der Haltung Deutschlands liegen, sondern daß tatsächlich zwischen den europäischen Großmächten Meinungsverschiedenheiten so grundsätzlichen Charakters bestehen, daß die Aussichten auf die Weiterführung der Abrüstungskonferenz immer mehr zusammenschrumpfen.

Die Besprechungen des Sonnabends

Genf, 19. Nov. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht über die Besprechungen des Sonnabends folgendes Resümee:

„Der Präsident der Abrüstungskonferenz, Henderson, hat heute vormittag Besprechungen mit Sir John Simon und Eden gehabt. Er hat nachmittags ebenfalls Paul-Boncour und Massigli empfangen und in Paul-Boncour und Massigli empfangen und in der Folge die italienischen Delegierten di Soragna und der italienische Präsident und seine Besucher haben ein ruhendes Stadium der gegenwärtigen Situation vernommen. Der Präsident hat die Absicht, Ansprachen mit den Vertretern derjenigen Mächte abzugeben, in deren Namen Sir John Simon seine Erklärungen vom 14. Oktober abgegeben hat.“

Das Hindernis heißt: Paul Boncour

London, 19. November. Die englischen Presseberichte über die letzten Genfer Verhandlungen verprechen sich um ihren vollen Erfolg. Sie begründen dies in der Hauptsache damit,

daß Paul-Boncour eine völlig unverhältnißlose Haltung eingenommen habe, auch wenn sie damit, daß das Kabinett Carran jetzt kürzen und Paul-Boncour nicht mehr auf den Posten des Außenministers zurückkehren werde.

Im übrigen erwartet die Presse, daß Sir John Simon in dieser Woche eine Erklärung abgeben werde, in der er die „falsche“ Auffassung über die englische Politik, die seit

dem Austritt Deutschlands aus der Abrüstungskonferenz entstanden seien, berichtigten und Klarheit über die englischen Ziele schaffen will.

Der deutsche Schritt in Paris

Dokumentenfabriker sollen entlarvt werden

Paris, 19. Nov. Die Deutsche Botschaft in Paris hat die französische Regierung um ihre Vermittlung gebeten, damit die angeblichen Dokumente bzw. Faksimile, die der „Petit Parisien“ veröffentlichte, vorgelegt werden. Sie hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, daß

ebenso wie ein internationales Interesse an der Feststellung von Falschmünzerverhältnissen bestehe, hinsichtlich gefälschter Dokumente die gleiche Lage gegeben ist und dementsprechend zur Verhinderung der Trübung der Beziehungen der Staaten untereinander ein gemeinsames Interesse an der Aufdeckung derartiger Umtriebe bestehe.

Es bleibt nunmehr abzuwarten, ob das Blatt seine angeblichen Dokumente der französischen Regierung vorlegen wird.

Einpruch in London

London, 19. Nov. Fürst Bis marck von der Deutschen Botschaft in London sprach heute vormittag im Foreign Office vor, um gegen den geschilderten Artikel des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda in einer englischen Wochenschrift Einspruch zu erheben.

Botschafter de Chambrun bei Mussolini

Rom, 19. Nov. Mussolini hat heute vormittag den französischen Botschafter de Chambrun empfangen.

Litwinow schlägt USA. Nichtangriffspakt vor

Washington, 19. Nov. Wie in Washingtoner politischen Kreisen verlautet, hat Präsident Roosevelt im Austausch gegen Konzessionen der Sowjetregierung dem Abschluß eines amerikanisch-russischen Nichtangriffspaktes zugestimmt. Der Briefwechsel zwischen Roosevelt und Litwinow enthält zwar keine Angaben über den Abschluß eines Nichtangriffspaktes, doch sind nach Ansicht des amerikanischen Staatsdepartements die Abmachungen über die gegenseitige Verpflichtung, keine Bildung bewaffneter und gegen den Vertragspartner gerichteter Organisationen zu bilden, auf die Armee und die Marine anwendbar und somit gleichbedeutend mit einem Nichtangriffspakt.

Litwinow erklärte, daß ein bewaffneter Konflikt zwischen Amerika und der Sowjetunion zwar unmöglich sei, daß aber die indirekten Auswirkungen eines amerikanisch-russischen Nichtangriffspaktes zur Erhaltung des Friedens beitragen würden. Diese Bemerkung wird dahin ausgelegt, daß sie sich auf die Lage im Fernen Osten bezieht.

Das Außenministerium der Sowjetunion bekräftigt, daß nach der Rückkehr Litwinows Verhandlungen über den Abschluß eines russisch-amerikanischen Nichtangriffspaktes beginnen werden. Man ist in Moskau der Ansicht, daß diese Verhandlungen nach der Wiederaufnahme der Beziehungen beschleunigt zum Abschluß geführt werden müssen, um die Lage im Fernen Osten zu klären. Die Verhandlungen werden von Litwinow geführt werden.

Der Führer auf dem Oberfelsberg

Berchtesgaden, 19. Nov. Reichskanzler Adolf Hitler begab sich zu kurzem Aufenthalt nach dem Oberfelsberg bei Berchtesgaden. In seiner Begleitung befand sich u. a. der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß.

Der Tag des deutschen Handels in Braunschweig

Die feierliche Eröffnung im Landestheater

Braunschweig, 19. Nov. In Anwesenheit des Führers der Deutschen Arbeitsfront, Staatsrat Dr. Len, und des Führers des Reichshandels des Deutschen Handels, Dr. v. Meinel, wurde im Braunschweiger Landestheater der „Tag des Deutschen Handels“ feierlich eröffnet.

Als erster ergriff der braunschweigische Ministerpräsident Klages

das Wort und führte nach der Begrüßung der Versammelten aus: Auf dieser Kundgebung solle die Einheit und Geschlossenheit des deutschen Handelsstandes und seine schicksalhafte Verbundenheit mit der Volksgemeinschaft bekräftigt werden. Ständige Geschlossenheit und Einheit zu erringen sei für den Stand des Handels besonders schwer gewesen, weil die Mannigfaltigkeit der Sonderinteressen in diesem Stande immer ungewöhnlich reich war.

Gerade der Liberalismus hätte von seiner wirtschaftlichen Grundausfassung aus niemals zu einer gerechten Würdigung der Handelstätigkeit kommen können. Der Nationalsozialismus habe seinen revolutionären Charakter auch auf diesem Gebiet bewiesen. Er habe dem Menschen seine bisherige Bedeutung für die Wirtschaft wieder zuerkannt; nicht die Ware sei der wirtschaftliche Wert, sondern allein der Mensch selbst. Die Ware sei nur Mittel zur Erhaltung und Steigerung der Menschenkraft.

Der Nationalsozialismus sehe in Herstellung, Verteilung und Verbrauch drei grundlegende Wirtschaftsaufgaben, die alle drei wirtschaftspolitisch seien.

Damit ist er die erste Weltanschauung, die die praktische Bedeutung des Handels auch ideologisch begründet und damit grundsätzlich bejahen könne. Ohne einem anderen Stande etwas zu nehmen, kann der Nationalsozialismus auch dem Kaufmann sein Recht und seine Ehre geben. Der Handel sei nicht nur eine wirtschaftlich wertvolle und bedeutende, sondern auch eine überaus eigenartige Arbeit, die infolgedessen auch eine besondere innere Einstellung und Veranlagung erfordere. Der Liberalismus habe diese Aufgabe übersehen, wenn er immer wieder versuche, den Handel als selbständige wirtschaftliche Aufgabe zu befeitigen und ihn nebenbei den Herstellern zu übertragen.

Den Angriff, den die Liberalen von der Seite der Herstellung führten, wiederholte der Marxismus von der Seite des Verbrauches.

Er organisierte seine Konsumgenossenschaften, durch die der Handel in die Hände der Verbraucher gebracht werden sollte. Kein Wunder, daß auch dieser Versuch, den Handel aus seiner volkswirtschaftlichen Mittelstellung zu verdrängen, scheitern mußte.

Aus seiner Mittlerstellung zwischen Hersteller und Verbraucher erwachte dem Handel eine ungewöhnliche wirtschaftliche Macht. Diese Macht nicht zur Unterdrückung der anderen Gruppen und damit zum Schaden der Allgemeinheit zu mißbrauchen, erfordere vom Kaufmann ein besonders hohes Verantwortungsgefühl, besonders Charakterfestigkeit. Unbelehrbare werde auch der nationalsozialistische Staat, der seinerseits die Existenz des Kaufmanns schütze,

zu verhindern wissen, wirtschaftliche Machtstellung zum Schaden der Allgemeinheit zu mißbrauchen. Der Reichsstand des deutschen Handels werde wie jeder andere Stand seine Ehre darin sehen, den Führer bei seiner gewaltigen Aufgabe, Deutschlands Ehre und Kraft wieder herzustellen, mit allen Mitteln zu unterstützen.

Darauf sprach der

Oberbürgermeister von Braunschweig, Dr. Hesse.

Braunschweig sei besonders stolz darauf, daß es gerade ausgerufen sei als Ort für diese bedeutende Tagung. Daß gerade Braunschweig als Tagungsort ausgerufen worden sei, sei nicht Zufall oder Willkür. Es bedeute vielmehr die Anerkennung der großen Tradition, die Braunschweig als alte Hansestadt aufzuweisen habe, verständliche die Verbundenheit des deutschen Kaufmanns mit bodenkundlichem deutschem Bauerntum und deutschem Gewerbetreibenden und bekunde ausfällig das Streben und Wollen des Handels im nationalsozialistischen Geiste.

Als letzter Redner sprach der Präsident der Handelskammer Braunschweig,

Generaldirektor Schubert.

Verklüftet in politische und unpolitische Verbände und Gruppen hätten die Berufsstände — und nicht zuletzt der deutsche Handel — ein getreues Spiegelbild der Uneinigkeit und Herrissenheit, die das politische Leben der letzten fünfzehn Jahre auszeichnete, gegeben. Heute habe sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß alle Teile der Wirtschaft auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden seien. Arbeits- und Nachkriegszeit mit ihren gewaltigen Umwälzungen auf allen Gebieten hätten der deutschen Wirtschaft schwere Wunden geschlagen. Profitgier und Materialismus gewonnen in ständig wachsendem Maße die Oberhand, die idealen Grundlagen des deutschen Wirtschaftslebens wurden zerstückelt. Aus solchem Erkennen und schmerzhaftem Erleben trat bestimmt an den Beginn des deutschen Freiheitskampfes die

Mätker zu Tren und Glauben, zum bodenkundigen Gedanken der Gemeinschaft in Kultur und Arbeit.

Die Verwirklichung des organischen Staats- und Wirtschaftsaufbaues durch den Nationalsozialismus gebe dem einzelnen, wie auch einem ganzen Stande, die Möglichkeit, durch harte Arbeit die Sicherung seines Daseins zu erringen. Für die Nation aber bedeute organischer Staats- und Wirtschaftsaufbau Erhebung und Klärung aller Kräfte des Volkes, die von einer harten Staatsführung eingeleitet werden müssen für das Reich.

In der Geschlossenheit der früheren Gestaltung durch den Reichsstand des deutschen Handels, in dem inneren Zusammengehörigkeitsgefühl und der inneren Verbundenheit mit dem Volksganzen, ruhe das lebendige, heilige Bekenntnis des deutschen Handels, sich für den Wiederaufstieg unseres Volkes einzusetzen. Diesem Wollen den weitesten Widerhall in der Gesamtheit unseres Volkes zu schaffen, diene der Tag des Deutschen Handels.

Tagung des Groß- und Ueberseehandels

Braunschweig, 19. November. Im Rahmen des Deutschen Handelstages hielt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels in der Stadthalle in Braunschweig am Sonnabendmorgen eine Tagung ab, auf der die Hanse-

Advertisement text on the left margin, including 'Annen!', 'Zucker', 'Küchen', 'KAT', 'Anos', 'Vorkauf', 'nos', 'Küche', 'KAT', 'Anos', 'Vorkauf', 'nos', 'Küche'.

Die Martin Luther-Feiern in Berlin

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 19. Nov. Berlin fand heute im Zeichen der Martin-Luther-Feiern und des Olliswerkes der Hitlerjugend. Schon am frühen Morgen durchzogen Abteilungen der Hitlerjugend die Berliner Straßen, um für das Winterhilfswerk zu werben. Auf rund 1800 Plätzen der Reichshauptstadt hängen Wappenschilder zur Regelmäßigkeit. Sämtliche Schulen sowie die Häuser und Betriebe der Jugendverbände hatten die Banner der Hitlerjugend und des Jungvolkes gelüftet zum Zeichen dafür, daß überall der Geist der neuen deutschen Volksgemeinschaft einzuatmen ist. Eine Abordnung des Bannes 202 im Oberbann West begab sich mit einem Wappenschild in den frühen Vormittagsstunden

an das Reichspräsidentenpalais, wo Reichspräsident u. Hindenburg zur Freude der Jungen einen Nagel in das Schild hämmerte.

Reichsminister Dr. Goebbels schlug am Brandenburger Tor einen Nagel in das Hitlerjugendwappen, und am gleichen Ort schlug auch der Reichspropagandakommissar von Tschammer und Osten die Nägel in das Wappen. Besonders eindrucksvoll war die Werbung für die gute Sache des Winterhilfswerkes auf dem Markt-Weseler-Platz, wo SA- und SS-Regelungen sowie eine Kapelle der Berliner Volksgemeinschaft den ganzen Tag über musizierten.

Anlässlich der Feier der 450. Wiederkehr des Gedächtnistages Dr. Martin Luthers

wählten von allen evangelischen Gotteshäusern heute die Rahmen des neuen Reiches und die Kirchenrahmen. In den Kirchen selbst fanden Festgottesdienste statt, die dem Gedächtnistage Martin Luthers gewidmet waren. Von der größten Mittagsstunde an schloß sich der kirchlichen Feiern aus allen Teilen der Stadt Menge unter Vorantritt von Musikkapellen und Fahnenabteilungen zum Lustgarten in Bewegung, wo eine große Kundgebung stattfand, die in einem Bekenntnis zu Luther ausklang. Am Spätnachmittag fand ein

großer Festakt in der Philharmonie

statt, bei dem Reichsminister Graf Schwerin v. Krosigk die Grüße der Reichsregierung überbrachte. Die Kirche von heute, so führte er aus, müsse immer auf die tiefsten Wurzeln ihrer Kraft, das Wort Luthers, besinnen. Der Kampf um den Glauben und gegen den Unglauben sei Lebens- und Schicksalsfrage des einzelnen und der Völker. — Für die deutsche evangelische Kirche sprach dann Reichsbischof Müller. Die Erkenntnis Martin Luthers sei die tiefste und lautere Quelle der Erneuerung unseres Volkes. Luther habe mit dem Evangelium die Kirche reformiert und das Evangelium für das deutsche Volk aufs neue entdeckt. Darum wurde er vom Evangelium her und als evangelischer Mensch zum Erneuerer des Deutschtums und Inbegriff des deutschen Menschen. — Das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ beschloß die eindrucksvolle Feierstunde.

Ein Geleitwort des Reichsbischofs

Berlin, 19. November. Reichsbischof Müller veröffentlicht zum Lutherfest folgendes Geleitwort: Unter Gedanken an D. Martin Luther ist nur dann ganz wahr und echt, wenn wir uns auf das Besinnen, was der große Reformator selbst als das Entscheidende und Wichtigste seines Lebens angesehen hat.

Einzig ging ihm über alles: Jesus Christus, der Erlöser, der Offenbarer Gottes, der Weg, die Wahrheit und das Leben.

Um diesen Herrn und um das Erleben seiner Wahrheit hat Luther im einsamen Klosterzelle gerungen. Dabei hat er die wunderbare Erfahrung gemacht, daß Gott sich barmherzig und kraftvoll denen zuwendet, die diesen inneren Kampf männlich und ehrlich führen. Er hat aber auch erfahren, daß solches Streben nach Ehrlichkeit allein noch nicht genügt, um wahrhaft frei und froh zu werden, um Leben und Seligkeit zu gewinnen. Eins war als das Entscheidende zuvor empfangen sein: die Vergebung der Sünden.

Vergebung der Sünden aber gibt es nur dort, wo der Mensch durch die Erkenntnis seiner Sünde so grundlegend erschüttert wird, daß er nur noch eins erbitten und erreichen kann: die Gnade und Barmherzigkeit des ewigen Gottes.

Denn nicht vermögen wir Menschen und aus eigener Kraft im Innersten so zu behaupten, wie es der Vollkommenheit und dem Willen Gottes entspricht. Die Reinheit des Gewissens und die Freiheit eines guten Gewissens müssen wir uns von Gott aus lauter Gnade und Güte schenken lassen.

Das alles ist Wesentl., nicht unter Verdienst und ganz bestimmt nicht unter selbstgemachtem Wert. Das größte Geschenk Gottes aber ist unsere innere Erlösung, das wirkliche innere Freiwerden. Tausendmal hat es Luther wiederholt: Wir empfangen die

Rechtfertigung allein aus dem Glauben.

Dieses Erleben und diese Erkenntnis Martin Luthers sind die tiefsten und lautesten Quellen der Erneuerung für unser Volk. Aus ihnen die Kraft der Wiedergeburt zu schöpfen, wollen wir am Lutherfest aus neue geloben.

(gez.) Ludwig Müller, Reichsbischof der Deutschen Evangelischen Kirche.

Der Dank Baldur von Schirach

Berlin, 19. Nov. Nach dem erfolgreichen Abschluß des Tages der Jugend für das Winterhilfswerk richtet der Reichsjugendführer Baldur von Schirach folgende Dankesworte an die nationalsozialistischen Jugendverbände: Kameraden der Hitlerjugend, des Jungvolkes und des Bundes Deutscher Mädchen! Durch euren unermüdbaren Einsatz ist der Tag der Jugend weit über meine Erwartungen hinaus erfolgreich gewesen. Ich danke euch tief für diese eure selbstlose Tat, durch die ihr Tausende vor Hunger und Kälte bewahrt habt, das ganze Volk aber mit einer neuen Offenbarung unserer heiligen Kameradschaft begeistert habt. Ganz Deutschland ist stolz auf euch. Heil Hitler! Euer Baldur von Schirach.

Langemarckfeier im Berliner Zeughaus

Berlin, 19. Nov. In einer schlichten Gesellenversammlung verammelten sich am Sonntagvormittag im Berliner Zeughaus die Kämpfer des alten Deeres, darunter Abordnungen der ehemaligen Reserve-Infanterie-Regimenter 201 bis 208, des 15. und 16. Jägerbataillons, des 43. und 41. Reserve-Feldartillerie-Regiments und die studentische Jugend. Neben den Fahnen der ehemaligen Kriegsfreiwilligen und der Berliner Studentenschaft hatten auch die Standarten der SA. und SS. Aufstellung genommen. Nach Körners „Weg vor der Schlacht“ hielt der ehemalige Reichsprediger der Berliner Kriegsfreiwilligen, Martin Voelker, die Gedächtnisrede. Anschließend fand eine Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Linden statt.

tischen Wirtschaftsführer Reden programmatischen Inhalts hielten.

Staatsrat C. C. Frick Meyer eröffnete als Vorsitzender des Reichsverbandes des Deutschen Groß- und Lederhandels die Tagung und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Tagung in Braunschweig abgehalten werde. Nachdem darauf der regierende Bürgermeister Damburg, Carl Vinzenz Rogmann, gesprochen hatte, ergriff der Präsident der Hamburger Handelskammer, O. E. Häbe, das Wort und führte u. a. aus, es sei sehr zu begrüßen, daß die Hamburger Kaufleute sich mit allen Kreisen des deutschen Volkes, die wie sie zum Stande des ehrbaren Handels gehörten, zusammenfinden und zum Ausdruck bringen könnten, daß die Kräfte der nationalsozialistischen Idee auch den Stand des Groß- und Lederhandels aufgerichtet haben und daß sie bereit seien, arbeitsfreudig und schöpferisch an der neuen Gestaltung der deutschen Nation teilzunehmen. Ein harter Führer habe nunmehr das Steuer übernommen und bestimme die Richtlinien ihres Handelns. Er verlange aber auch, daß der Groß- und Lederhandel die Kraft finde, das ihm gewordene Gedankengut selbstständig zu verarbeiten und so in den Rahmen der sich auf die verschiedenen Quellen seiner Kraft besinnenden Nation einzuordnen. Unter diesen Gedanken würden in den kommenden Monaten und Jahren die Taten und Maßnahmen stehen, die beweisen sollten, daß der Groß- und Lederhandel den Sinn der Zeit erkannt habe und daß er sich für einen selbständigen und der Achtung des Führers würdigen Stand darzustellen.

Abschließend sprach der Vorsitzende des Vorstandes der Hamburg-Amerika-Linie, Max Döbussier, sowie der Vorsitzende des Vereins Hamburger Exporteure, Heinz D. J. J. u. S. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Bekenntnis, daß der deutsche Außenhandel entschlossen sei, nicht nur seine derzeitige Stellung zu behaupten, sondern daß alle bestrebt sein werden, in Zukunft, wenn möglich, in noch größerem Maße sich in den Dienst der deutschen Volkswirtschaft zu stellen.

Reichsarbeitsminister Selbste vor der Bremer Wirtschaft

Bremen, 19. Nov. Der Reichsarbeitsminister besuchte am Sonntagabend Bremen. Nach einem Empfang im Rathaus sprach Reichsarbeitsminister Selbste im Klub zu Bremen. In seiner Rede legte er kurz die Ideen dar, die die Regierung Adolf Hitler veranlassen hätten, die entscheidungsvolle Frage an das deutsche Volk zu stellen. Der Redner wandte sich dann den großen Projekten der Arbeitsbeschaffung der Regierung zu. Er betonte, daß die Aufträge zunächst der öffentlichen Hand gegeben und von dieser dann in die Privatwirtschaft überspringen würden. Die Regierung sei der festen Meinung: Wir kommen damit durch! Besonders, wenn man die überwältigende Antwort berücksichtigt, die das deutsche Volk erteilt habe. Die Welt müßte jetzt davon überzeugt sein, daß weder Deutschland noch Europa sich einen Krieg leisten könnten.

Mahnung an bairische Bischöfe

Neuburg a. d. Donau, 19. November. Anlässlich der Eröffnung der Volkshochschule der NSD. führte Ministerpräsident Siebert bei einer großen Kundgebung, zu der sich die SA. von Neuburg und Umgebung und NSD.-Abordnungen aus ganz Bayern, Stadelheim, Hitlerjugend und eine unübersehbare Jubelmenge aus Stadt und Land eingefunden hatten, nachdem er auf das beispiellose Wahlergebnis am 12. November hingewiesen hatte, unter anderem aus: Es wäre nicht wahr und nicht offen vor mir, wenn ich in meiner ersten politischen Rede nach der Wahl nicht frei bekennen würde,

daß mich ein Aufruf der bairischen Bischöfe, der nur bedingt an die Seite des Kanzlers trat und in seinem zweiten Teil wieder anhob, was er im ersten gesagt hatte, mit tiefem Schmerz erfüllt hat.

Solange ich an der Spitze der bairischen Staatsregierung stehe, kenne ich nichts anderes, als objektive, klare Geschäftsführung im Sinne und Geiste des Führers. Es hat mich deshalb tief betrübt, daß ich in diesem Aufruf der bairischen Bischöfe Vorbehalte fand und die Freundlichkeit der Zustimmung verweigerte, die der neue Staat für seine Arbeit von allen Anhängern fordert und fordern muß. Ebenso hat mich ein Verstoß gekränkt, den ich von einem höheren Geistlichen erzielte. Er schreibt, daß er dem neuen Reich nicht mit der inneren Verbundenheit dienen könne, weil er glaube, daß manche Schritte, die in der letzten Zeit unternommen worden seien, sich gegen das katholische Volk richteten. Ich habe in den neun Monaten, in denen die Verantwortung für die Weisende Bayerns auf mir ruhte, bewiesen, daß ich nach jeder Richtung jedem der guten Willens ist. Gerechtigkeit widerfahren lassen will. Ich stelle hier mit aller Deutlichkeit fest:

So wie die Parteien zerklüftet sind, so wird sich das neue Deutschland in die politische Gewalt über sein Volk mit niemand mehr teilen. Die Zeit der Parteien ist vorbei. Aber auch die Zeit der politischen Herrschen Kirche ist vorbei.

Wir haben eine viel zu große Dosis an Ungewissheit vor der Mission der Kirche und der Weislichen beider Konfessionen, als daß wir noch jemals ausgeben könnten, daß sie außerhalb ihres hohen und so verantwortungsvollen Amtes noch auf die politische Gestaltung der Dinge in Deutschland Einfluss nehmen könnten. Das muß offen gesagt werden, weil eine klare Linie immer der beste Wegweiser für beide Teile ist.

Schweres Autounfall bei Köln

Köln, 19. November. Der schrecklichen Verkehrskatastrophe auf der Köln-Bonner Autobahn am Freitagmorgen, die drei Menschenleben forderte, ist am Sonntagabend wiederum ein schweres Autounfall auf dieser eigens für den Kraftverkehr gebauten Straße zu verzeichnen. Im Bezirk Wesseling raste ein mit vier Personen belegtes Personenauto auf einen wegen einer Reifenpanne am Straßenrande haltenden Lastkraftwagen mit Anhänger. Der Führer des Personenaugens, ein Postbote Peter aus Köln-Mitte, wurde nur leicht verletzt. Seiner neben ihm sitzenden Frau wurde durch den furchtbaren Anprall der Schädelknochen zertrümmert. Sie war auf der Stelle tot. Die Schwiegereltern des Peter, die im Innern des Wagens saßen, erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Betrunkene gefährten einen D-Zug

Berlin, 19. Nov. Der D-Zug Amsterdam-Berlin lief gestern früh mit einständiger Verspätung in der Reichshauptstadt ein. Diese Verspätung ist auf einen Unfallsunfall zurückzuführen, der sich in der Nacht kurz vor Dinsbriick ereignet hatte. Dort war auf einer Bahnüberführung ein Personentraktwagen mitten auf dem Gleis festgebunden. Der Zug fuhr in voller Geschwindigkeit gegen das Auto und konnte erst 300 Meter weiter zum Halte gebracht werden. Der Wagen wurde zertrümmert. Seine beiden Insassen wurden unverletzt, aber völlig betrunken, einige Meter vom Bahnstamm entfernt in einem Graven aufgefunden und festgenommen.

21 rheinische Gemeinden frei von Arbeitslosen. Nach einer Sondererhebung der rheinischen Arbeitsämter waren Anfang November im Bezirk des Landesarbeitsamtes Rheinland 21 Gemeinden frei von Arbeitslosen.

Deutsches Motorschiff untergegangen

Nur ein einziger Überlebender

Rotterdam, 19. Nov. In Rotterdam ist Sonntag morgen der Dampfer „Geria“ aus Danzig eingetroffen. Er hatte an Bord den aus Bremerhaven kommenden schwerkranken ersten Maschinisten Schwandt von dem deutschen Motorschiff „Arensee“ und die Leiche des aus Minden kommenden zweiten Maschinisten Lindt.

Die „Arensee“ ist am Freitag gegen 22 Uhr auf der Höhe von Vortum gesenkt.

Es kann als sicher angenommen werden, daß von den elf Mann Besatzung nur der erste Maschinist am Leben geblieben ist.

Am Sonntagabend gegen 5 Uhr hörte, wie wir hierzu erfahren, ein Matrose der „Geria“ Oileruse. Als man mit Scheinwerfern das Meer absuchte, entdeckte man auf der sehr hochgehenden See ein Boot mit drei Menschen. Der Dampfer hielt sofort auf das Boot zu, doch dauerte es über eine Stunde, bis man es längsseits hatte. In diesem Augenblick gelang es einem der Schiffbrüchigen, die Reeling der „Geria“ zu ergreifen, so daß er gerettet werden konnte. Inzwischen war aber das Boot von den Wellen wieder fortgeschlagen worden. Erst nach Verlauf einer weiteren halben Stunde hatte man das Boot wieder längsseits. Der zweite Steuermann der „Geria“ sprang hinüber, und es gelang ihm, einen Mann, der inzwischen bereits gestorben war, zu bergen. Der dritte Mann, der vermutlich auch nicht mehr am Leben war, war bereits fortgeschwemmt worden.

Der gerettete Maschinist sagte, daß der Untergang der „Arensee“ sich binnen wenigen Minuten abspielte.

Er selbst konnte sich aus seiner Koje mit fünf anderen in ein Rettungsboot begeben. Sieben Stunden lang war das Boot in der sehr kalten Nacht ein Spielball der Wellen. Die Schiffbrüchigen wurden einer nach dem anderen bemühlos über Bord gespült. Klein der erste Maschinist, ein sehr kräftiger Mann, konnte durchhalten. Er wurde in ein Rotterdamer Krankenhaus aufgenommen.

Kanadischer Journalist verschwunden

London, 19. Nov. Der kanadische Journalist Rufin Johnson, Londoner Berichterstatter der „Southam Papers of Canada“, ist auf der Rückreise von Deutschland nach England spurlos von Bord des zwischen Doel van Holland und Harwich verkehrenden englischen Dampfers „Prague“ verschwunden. Er wurde zuletzt am Sonntagabend um 14.30 Uhr vom Steward an Bord des Schiffes gesehen, war jedoch bei der Ankunft in Harwich nicht mehr zu finden. Man nimmt vorläufig an, daß er in einem Schwindelfall über Bord gefallen ist.

Wie ein Kollege Johnsons mitteilte, hatte dieser in der vergangenen Woche eine Unterredung mit Reichskanzler Hitler über wichtige politische Tagesfragen.

Bei seiner Zusammenkunft mit Hitler habe sich herausgestellt, daß das kanadische Regiment Johnsons während des Krieges in Papamae und Armentiers gegenüber dem deutschen Kampf, dem Hitler angehörte. Hitler habe mit Johnson in einer äußerst herzlichen dreiviertelstündigen Unterredung seine Kriegserlebnisse ausgetauscht.

5 Jahre schweren Kerker für Dertil

Wien, 18. Nov. Der Altentäter Dertil, der den Österreichischen Bundeskanzler Dollfus im Parlamentsgebäude durch Giftschüsse leicht verletzt hatte, wurde zu fünf Jahren schweren Kerker verurteilt.

Die Begründung des Urteils

In der Begründung des Urteils werden als erschwerende Umstände bezeichnet: die ausführliche Vorbereitung der Tat, die angewandte List, die Abgabe zweier Schüsse und die Tatsache, daß diese Schüsse auf den Bundeskanzler abgegeben worden seien, wodurch im Falle des Gelingens eine Gefährdung der Republik hätte hervorgerufen werden können. Als mildernde Umstände werden die bisherige Unbescholtenheit und die in dem Gutachten der Sachverständigen ausgesprochene Minderwertigkeit sowie die vernachlässigte Erziehung des Täters bezeichnet. Die Strafe von fünf Jahren schweren Kerker ist erschwert durch einen Fastentag vierzehntägig sowie Dunkelhaft an jedem 8. Oktober, dem Tage der Tat. Die Untersuchungszeit wurde voll angerechnet. Der Angeklagte, der das Urteil ohne jede Bewegung aufnahm, hat sich eine Bedenkzeit von drei Tagen vorbehalten. Er wurde wieder ins Gefängnis gebracht.

Explosion in Chesterfield - 15 Tote

London, 19. Nov. In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Chesterfield ereignete sich heute in den frühen Morgenstunden ein bisher noch unbekannter Unfall eine heftige Explosion. 18 Bergleute wurden von der Kohlenwelt abgeschnitten. Trotz heftigster Rettungsarbeiten konnten nur drei lebend geborgen werden. Die anderen 15 fanden den Tod.

Blutige Wahlzwischenfälle in Spanien

Paris, 19. Nov. Die bisher vorliegenden Meldungen aus Madrid besagen, daß bis Freitag 50 Prozent der Wählerberechtigten abgestimmt hatten. Besonders zahlreich war der Andrang der Frauen. In gewissen Bezirken zählte man 70 Prozent Wählerinnen. Gegen 35 bis 40 Prozent männliche Wähler. — Ein schwerer Zwischenfall ereignete sich in Sevilla. Dort überfielen etwa 30 Personen, vermutlich Gewerkschaftler, ein Wahlbüro, und im Verlauf einer Revolverkämpfe wurden sechs Angehörige der Rechtspartei getötet.

Quas berichtet, daß sich auch in der Crischaft

Niçoen ein blutiger Zwischenfall ereignet hat. Ein Sozialist geriet mit dem Bürgermeister der Crischaft in einen Streit, in dessen Verlauf der Bürgermeister mehrere Revolverkämpfe auf den Sozialisten abgab, wodurch dessen Bruder schwer verletzt wurde. Darauf erwiderten Freunde des Sozialisten das Feuer, wobei eine fünfjährige Nichte des Bürgermeisters einen Kopfschuß erlitt. Ebenso wurde die Mutter des Kindes schwer verletzt. Ein Mitglied der radikalen Partei wurde durch einen Revolverkämpf getötet.

Jugend hilft der Jugend



Auch der einfache Mann schlägt seinen Nagel ein



Tausend Hitler-Mädel bei der Jugendkundgebung im Zirkus

Reiner, der gestern durch die Straßen und über die Plätze Dresdens ging, wird an den Wappenschildern der Hitlerjugend vorübergekommen sein, ohne daß sich ihm eine klappernde Sammelbüchse entgegenredete, ohne daß ihm einer der kleinen schwarzen oder silberglänzenden Nägel mit der mahnenden Aufforderung angeboten worden wäre, ihn zugunsten des Winterhilfswerks des deutschen Volks in die bunten Wappendreier einzuschlagen. Auch die Jugend setzt sich nun mit dem Schwung ihrer Begeisterung ein, um die große soziale Tat der Fürsorge für die von Hunger und Kälte bedrängten Volksgenossen abzurufen.

Dem Beginn dieser opferbereiten Hilfsarbeit ging am Sonntagvormittag eine

Rundgebung der Hitlerjugend im Zirkus Carrasani

vor. Das mächtige Mand, in dessen Mitte der Musik- und der Spielmannszug des Banns 100 und auf dessen Bühne Fahnenabordnungen der HJ, des Jungvolks, des BDM und der NSJW, aufgestellt genommen hatten, war von den braunen Jungen und Mädels dicht gefüllt. Nach einem Vorwort begrüßte Scharführer Wolff seine Kameraden, Kameradinnen und die Ehrengäste, an ihrer Spitze Wirtschaftsminister Veit, Landespropagandaleiter Salzman, Bürgermeister Dr. Führer und den Leiter des Dresdner Winterhilfswerks, Stadtrat Büttner, sowie zahlreiche weitere Vertreter der Reichswehr, der staatlichen und städtischen Behörden und Körperschaften.

Als erster Redner ergriß

Gebietsführer Schnaedter

das Wort. Er ging aus von dem kauschen kategorischen Imperativ der Pflicht, dem sich die neue deutsche Jugend in ihrem Denken und Tun aufs engste verwandt fühle. Alles betrachte sie von der hohen Warte heiligen Ernstes und treuer Pflichterfüllung, die keine Worte macht, sondern in die Tiefe geht, die nicht pessimistisch, lau und weich, sondern begeistert, kämpferisch und hart ist, die ihr Ziel kennt und ihm unverwandelt zuströbt. Sie sehe sich ein für die große Idee des Nationalsozialismus und kenne kein „Vielleicht“, sondern nur ein klares „Ja“.

Sozialistisch sei ihre Haltung, ihr Tun und ihr Denken:

ein Sozialismus der Tat, der zum Opfer und zur Unterordnung des persönlichen Wohls unter das der Schicksalsgemeinschaft des deutschen Volkes verpflichtet. Darum

müsse sich die Hitler-Jugend nun auch für das Winterhilfswerk einsetzen, das keine Almosen spenden wolle und keinen Unterschied zwischen Armen und Reichen kenne, sondern seine Gaben dem zerteile, der sie sich um Volk und Vaterland und Kameradschaft verdient habe. Der Redner schloß mit der Versicherung, daß gegen den, der diesen Bund der Treue und der Einigkeit anzweifeln wage, die ganze deutsche Jugend aufstehen werde.

Nach dem Gebietsführer hielt der bisherige Kreisleiter der Jugendbetriebszellen, Purtsche, eine Ansprache, in der er deren, nun beendigte, besondere Aufgabe darlegte. Die NSJW waren ähnlich der NSD, ein spezielles Kampfinstrument der nationalsozialistischen Bewegung in den Betrieben und in den Schulen. Neben dem Zusammenschluß im gleichen politischen Willen pflegten sie die arbeitsrechtliche Vertretung und die weltanschauliche Schulung der ihnen anvertrauten jungen Menschen. Durch Verfügung des Reichsjugendführers sind sie jetzt aufgelöst worden. Der Kreisleiter schloß mit dem Appell an die ehemaligen Angehörigen der NSJW, sich

in die Hitlerjugend einzureihen und ihre Arbeit zu unterziehen.

Die Führerin des Übergangs des BDM, Prusa, sprach namens der weiblichen ehemaligen Mitglieder der NSJW. Auch sie betonte, daß es sich nur um einen äußeren Schritt handeln könne, wenn sie ihre Kameradinnen jetzt in das Lager des BDM überführen wolle, denn die innere Gemeinschaft untereinander habe schon immer bestanden. Gemeinsam sollten beide Gruppen nun ihre Kraft in den Dienst des Winterhilfswerks stellen.

Schließlich nahm noch

Bannführer Ludwig

das Wort. Er schilderte die großzügige Hilfsaktion, die die Hitlerjugend in Wang geleistet hat und die bereits heute in Kraft treten wird:

erwerbslose Kameraden werden am Familientisch Essen und Kleidung erhalten,

und auch für ihr geistiges und seelisches Wohl wird durch Abhaltung von Kursen Sorge getragen werden. Man wolle bei diesen Gaben nicht danach fragen, ob der Empfänger oder seine Familie vielleicht vor einem halben Jahr noch Wegener gewesen seien, man wolle nur helfen. Aber hart und unnachgiebig werde man gegen die vorgehen, die etwa die aufbauende Arbeit der Jugend sabotieren wollten. Leidenschaftlich werde man sich gegen jede Wiederkehr des Klassenkampfes wenden, komme der Versuch dazu von unten oder von oben. Bannführer Ludwig schloß seine von hitlerischem

Beifall aufgenommene Ansprache durch die Worte des Kampfliedes der braunen Jungen und Mädels: „Mit der Fahne der Jugend für Freiheit und Brot...“

Ein Sprechchor leitete die Winterhilfssparole der Hitlerjugend noch einmal eindringlich zusammen. Dann

Schlug Wirtschaftsminister Veit den ersten Nagel

in das auf der Bühne bereitstehende Wappenschild ein, und Dammermschlag um Dammermschlag folgte. Mit dem Dornweibel-Lied und dem feierlichen Ausmarsch der Fahnen wurde die Kundgebung beschlossen, nach der die Besagten auf die Straßen und Plätze zogen, um auch draußen jeden Volksgenossen an seine Pflicht zu mahnen.

Deutliches und Sächsisches

— Todesfall. Am Sonnabend verstarb im 61. Lebensjahre der Inhaber der Firma Baumwollhaus Hanel, die erst kürzlich ihr 25jähriges Bestehen feiern konnte, Richard Bernhard Hanel.

— Beamtenmiffam. Heute 20 Uhr anläßlich des 450. Geburtstages Dr. Martin Luthers im GYM. Haus, Kammw. 6, schlichte Väterfeier. Ansprache Pfarrer Heuer (Gethsemani-Kirche).

— Ortsgruppe Dresden-Planen der NSDAP. Heute Sonntag im „Wald“ der Film „Rürnberg, Reichsparteitag 1932“ mit Vortragsprogramm. Die Schilddrüsenerkrankung beginnt 16 Uhr, die Abendvorstellung 20 Uhr. Die Eintrittspreise sind außerordentlich niedrig.

— Sächsischer Bergsteigerbund e. V. Der bekannte Bergsteiger und alpine Schriftsteller Walter Hahn aus Röhren (Schweiz) weilt für einige Tage in Dresden. Er wird am Dienstag 20. Uhr im „Vaterländischen“ einen Vortrag halten, in einer Mitgliederversammlung zu seinen sächsischen Bergkameraden sprechen und an Hand von 120 wunderbaren Lichtbildern vom Zillertal im Hochgebirge berichten.

— Konzert des Dresdner Kammerorchesters. Freitag 19.30 Uhr im großen Saal des Gewerkschaftshaus Winterkonzert. Leitung: Max Strauß. Mitwirkende: Marianne Funder (Violine) und Otto Hart (Klavier). Begleitung: Billy Wolff. Beiertrag zum Besten des Winterhilfswerkes. Karten an der Abendkasse.

Gegen üblen Mundgeruch

Chlorodont

die Qualitäts-Erzeugnisse von Weltrup

„Kater Lampe“ / Komödie von Emil Nolenow

Neueinstudierung im Schauspielhaus, 18. November 1933

Für den Jokus „Deutsche Heimat“, der Volks- und Dialektstücke aus allen deutschen Gauen umfassen soll, war Emil Nolenow „Kater Lampe“ unentbehrlich. Er vertritt das sächsische Erbgut in diesem Heimatstücken. Sächsische Komödien und Volksstücke sind aber dünngelegt; jedenfalls gibt es keine bessere Komödie dieser Art als den „Kater Lampe“, der mancherlei Nachahmungen gefunden hat. Was darin vor sich geht, ist zwar gar nicht bedeutend und auch nicht nur für oberflächliches Wesen kennzeichnend. Daß der Kater, den ein zugewandelter Geselle in ein ergebnisloses Dorf mitgebracht hat, im Orte und in einzelnen Häusern einiges Unheil anrichtet, daß er abgefangen und dem Gemeinbedienten zu vorläufiger Verwahrung übergeben wird, in dessen Hütte er dann als Katerpfleger verweilt, ist eine harmlose Dorfanekdote. Sie erhält erst Bedeutung durch die Auswirkung des Strelkes um den Kater. Die geringe Autorität des Gemeinbedienten erleidet noch mehr Einbuße, der Geselle Neumerkel, dem der Kater gehört, kommt in die Gefahr, seine Beschäftigung beim Doladredemweiser Schönherz zu verlieren, und dieser Meister selbst steht sein bißel Verdienst bedroht durch den Jokus des Spielwarenverlegers, an den er liefert. Aber auch der Wenzdarm Weigel, der mit dem Vandräger Ulrich an der Verpflanzung des Katers als Doladenpfeifer teilgenommen hat, gerät in Unannehmlichkeiten, wenn seine Personalakten, die schon sehr dünn sind, damit belastet würden. Also da, alles sind Folgen und Wirkungen, die aus der ertingfügigen Ursache entstehen können und darum ein ganzer Dorf heunruhigen.



Von links nach rechts: Liebfke (Ulrich), Postle (Weigel), Donto (Seiffert), David (Frau Seiffert), Seemann (Frau Ulrich)

Das Stück behält Wert als Zustandsabbildung aus einer verflochtenen Zeit, in der der Hintergrund wirtschaftlicher Not im Erbgut deutlicher als jeht durchschimmerie. Wie weit die Bezeichnung der Bauern, Schnitzgerätemerke und Waldarbeiter echt und treffend ist, kann nicht jeder-

mann entscheiden. Es ist wohl mehr eine so allgemein als „sächsisch“ geltende Tonart, die hier angeschlagen wird und die am stärksten in der Figur des Gemeinbedienten Seiffert zum Ausdruck kommt. Aber wenn die Gestalten nicht durchaus der Wirklichkeit entsprechen, so haben sie doch die

Wirkung der Zusammenhänge am Schluß nicht minder! So werden wir uns auch heute an diesen Bildern aus dem Dorfleben freuen und das Stück deutsche Heimat, das darin doch im Kern enthalten ist, schätzen.

Daß die komische Kraft nicht verlorengegangen ist, beweist die Stimmung des Abends, an dem „Kater Lampe“ nach Jahren wieder in den Spielplan erschien. Es gab unbefangenes Gelächter bei treffendsten Gelegenheiten und eine fröhliche Laune den ganzen Abend hindurch vor und hinter der Lampe. Georg Kiebau hat die Aufführung stark belebt. Im ersten Akt fraglos sogar zu sehr. So lärmend und temperamentvoll streiten sich Sachsen nicht. Das war Schwank, nicht mehr Komödie. Versucht deswegen, weil vieles von der „mädrigen“ Volksart ganz verloren ging und die Aufregung aller das in der Szene stehende Verhalten an den Vorgängen ganz zerstörte. Das wurde dann von selbst besser, als sich das der Komödie eigene langsame Tempo von selbst durchsetzte. So gelang auch der dritte Akt, das verhängnisvolle Wahl, am besten.

In der Fassung gegen früher hat sich einiges verändert. Walter Kottenkamp ist nun der Gemeinbedienter Ermilcher; er geht in der Unterreichung der Schamlosigkeit bis ins Unbegreifliche; auch das Sächsische will ihm nicht recht gelingen. Lotte Crullus als Frau Ermilcher, Friede Walther als Magd waren auch nicht gerade aus Döbernhau. Den ausgereizten Spielwarenverleger Neumerkel trifft Tom Farcher mit seiner Art recht gut. Carla Dater überraschte mit einer scharfen und sicheren Charakteristik der hochmütigen Frau Neumerkel und sah in ihrer Wobekleidung von damals sehr zeitgemäß aus. Den Vandräger Ulrich stellt Walter Liebfke sowohl im nüchternen wie im betrunkenen Zustand überzeugend volksmäßig hin. An Paul Paulens Gesellen Neumerkel trat die gewisse Heimatlosigkeit und die verbitterte Gegenwehr des Rudligen gegen eine ihm überlegene Umwelt stark hervor. Seine Freude konnte man vor allem an den Wenzdarmen Weigel haben, wie ihn Alexis Postle darstellte, ganz Weibliche im Dienst, ganz Kamerad im Mitgehen, elst und selbstgefällig, schneidig nach Bedarf, eine Type, die schon von Nolenow gut gezeichnet ist, aber auch vom Schauspieler gut getroffen werden muß. Von früher her wohlbekannt sind die Gestalten des Gemeinbedienten und seiner Frau, wie sie Erich Fonto und Stella David geschaffen haben. Der Gegensatz ihrer Temperamente — in diesen Rollen! — kam wieder wirksam heraus, und beide erregten in ihrer komischen Ausdruckskraft höchstes Vergnügen der Zuschauer. Als Ehepaar Schönherz traten Willi Kleinohr und Alice Verden auf, in Wesen und Mundart mehr Jugenworte als Einzelstücke. In dieser Beziehung mußte man überhaupt auf Einseitigkeit des Eindruckes verzichten. Nolenows Komödie hält immer viel aus, weil in ihr doch das Lustspielhafte stärker ist als das Bodenständige. Einen sehr heiteren Abend ergab auch diese Neueinstudierung.

F. Z.

Umtl. Bekanntmachungen

Verbot des Wauerns bei Fraß
Gedalt die Baufirma am Hauptplatz im Schützen auf 2,6 Grad...

Generalappell der Diplomlandwirte

Unter harter Beteiligung - mehr als drei Viertel all. Mitglieder waren erschienen - hielt der Landesverband...

Das Reichsbrotgesetz und die deutschen Bauern

entwickelte Dr. jur. Diplomlandwirt Walter Blohm, Altona-Bahrenfeld, die historischen Zusammenhänge...

Die Aufgaben der Diplomlandwirte im nationalsozialistischen Staat

Er betonte insbesondere die Erziehungsarbeit, in der die Mitglieder des Bundes ihr oberstes Ziel sehen müßten...

GA-Auszug der Jägerstandarte 108

Am Sonntag erfolgte der erste Auszug der Jägerstandarte 108, die als Ehrenkürassier und Schützenkorps...

erschlossene Verabreichung des Grundkapitals ist durchgeführt. Die Generalversammlung vom 21. August 1933 hat beschlossen...

Kundfunk

Mitteldeutsche Sender Leipzig und Dresden

- 8,15: Aus Berlin: Funkgymnastik, Leitung: Willi Drißke.
8,30: Aus Hamburg: Frühkonzert des kleinen Nordfunk-Orchesters...

Deutschlandsender

- 6,00: Weiterbericht für die Landwirtschaft (Wesert. Hamburg).
6,05: Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten.
6,15: Aus Berlin: Funkgymnastik, Leitung: Willi Drißke...

Was wollen wir heute noch hören?

- 18,30: Unterhaltungsmusik (Strohburg).
19,30: Konzert der Philharmonischen Gesellschaft (Ungarn, Nord-Italien).
20,00: Unterhaltungskonzert (Bayerischer Rundfunk)...

a) des Ehelebers Walter Kurt Krause in Dresden, Windmühlstraße 7, an dem Vermögen seiner Ehefrau Margarete Elly Krause geb. Schöblich durch Ehevertrag vom 15. November 1933...

Diensag, den 21. November 1933, vormittags von 10 Uhr an, sollen im Versteigerungsraum des hiesigen Amtsgerichts...

Bereinsveranstaltungen

- Frauenklub der Arbeiterklasse, Dienstag 20 Uhr im Gemeindefestsaal Vortrag des Schriftführers Reinhold Franke...

Stichtag des Kraftfahrers

Weichen, auf der Staatsstraße Brockwitz-Coswig überführt am Sonnabendabend ein unbekannter Personenkraftwagen einen in gleicher Richtung...

Wetternachrichten aus Deutschland

Table with columns: Station, Temperatur (7 Uhr, höchste, niedrigste), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (7 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr). Rows include Dresden, Leipzig, Regensburg, etc.

Erleuchtung betr. Wetter: 9 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Frost oder Nebel...

Sonnenhöhe in Dresden: 18. Nov. 14 Uhr: 76,4 - 90%; 21. Nov. 7,7 - 92%; 19. Nov. 7 Uhr: 76,9 - 88%.

Sonnenhöhe in Dresden, 18. Nov.: - Stunden - Tagesmitteltemperatur + 2,4°C; Abweichung v. Normalwert - 1,4°C.

Am 20. November: Sonnenaufgang 7,27 Uhr, Sonnenuntergang 16,04 Uhr, Mondaufgang 11,00 Uhr, Monduntergang 18,17 Uhr.

Ausdruckverteilung

Hoch mit Kern über 954 Millibar (784 Millimeter) südöstlich vom finnischen Meerbusen...

Wetterlage

Das nordöstliche Hoch hat sich weiterhin gefräßigt, während das südwestliche Tief erheblich höher geworden ist...

Witterungsansichten

Teilweise aufsteigende Winde aus SW bis SW. Nebelhaft bis wolkig ohne beträchtliche Niederschläge. Windst. Wechsel, Nacht kühl, tagsüber mild.

Aus der Geschäftswelt

Wodurch entsteht eigentlich Rheumatismus? Die Ursache des Leidens ist bis heute noch nicht erkannt...

Vorschläge für den Mittagstisch

Am Dienstag: Deutsche Beifische mit Schwarzwurzelgemüse und Kartoffeln.

Briefpapier Gold u. Brieftaschen / Aktentaschen / Schreibmappen / Photoalben / Füllfederhalter in allen Preislagen...

Die Punktspiele der Bezirksklasse

Brachten einen unerwartet hohen Sieg der Weißner über Spielvereinigung. Die Dresdner und Freiburger Sportfreunde...

Weißner VSZ. OS gegen Spielvereinigung 7:1 (0)

Obwohl die Rangliste vor über 2000 Zuschauern anfangs in Weissen Hof im Angriff lagen, hielt die ausgezeichnete Dintermannschaft...

Sportfreunde 01 gegen Sportlust Jitau 4:0

Vor 1500 Zuschauern spielten die Dresdner Knautz überlegen, während man von den Jitauern nur ein eifriges Stoß- und Laufspiel sah...

Sportverein 06 gegen SC. Großröhrsdorf 4:1

Die Tolkewitzer errangen sich endlich wieder einen Sieg und eroberten sich wenigstens den vorletzten Tabellenplatz. Ihr Angriff spielte besser...

Freiburger Sportfreunde gegen VB. 03 3:1

Vor 1200 Zuschauern sah man von den Freibürgern eine leicht überlegene erste Zeit. In der 12. Minute konnte Einfortbringer...

OS Wischlowwerda schlägt 1893 Dresden 4:0 (0:0)

In der zweiten Spielhälfte brachte der Sportverein 05 durch vier Tore diesen überaus schönen Sieg zustande. Anfangs lieferten sich beide Mannschaften ein ausgeglichenes Spiel...

SV. Niesha gegen Budissa Bautzen 3:1

Beide Mannschaften lieferten in der ersten Halbzeit ein sehr lautes Spiel. Vier allem verstanden es nicht die Zeitstreifen, sich gegen die starken Dintermannschaften durchzusetzen...

Punktforderung vom 19. November 1933

Table with columns: Verein, Spiele, gew., unentsch., ver., Tore, Punkte. Lists various clubs and their performance statistics.

Die Spiele der Kreisklasse

In der 1. Abteilung hatte die

Flugweibe des SV. Südwest,

der bisher seinem überlegenen Sportplatz an der oberen Bernhardtstraße in Göhlitz, nunmehr einen zweiten in Göhlitz an der Knautz-Düsterstraße...

SV. Südwest gegen VB. Fortuna 3:4

Den Führungstreffer von Dolmann machte Wolf zum 1:1-Pausenstand wieder wett. Nach Seitenwechsel ging Südwest wiederum in Führung...

SV. Dresden-Cl gegen SV. Brodowiz 2:2

Brodowiz stellte bis zur Pause auf 1:2. Nach Anstoßen eines Elfmeters erzwang Schumann den Ausgleich.

Vollpostvereinsverein gegen Dresdenia 1:2

Mit 1:1 wechselte man die Seiten. Zwei Tore von Großer brachten Dresdenia die Punkte.

Radfahrer HC. gegen Vollpostvereinsverein 2:0

Nach torloser erster Halbzeit waren Dantler und Göttsche erfolgreich. Zwei Elfmeterhelfer wurden von Habedel ausgetauscht.

Weihe der Billy-Doenges-Hütte in Zinnwald

Vorrat Billy Doenges gehörte mit zu den ersten, die das Ostergebirge als Skizgebiet erschlossen haben. Doenges war aber auch ein großer Bergsteiger und liebte wie kein anderer auch die zerklüfteten Berge...



einem großen Kreis zusammenzuschreiben zu einer geschlossenen Einheit. So war Doenges jahrelang Vorsitzender des Kreises Ostergebirge im Deutschen Skiverband...

Da traf am 20. Mai 1932 seine Freunde und alle die ihn kannten die bittere Nachricht, daß Billy Doenges nach langem schwerem Leiden nicht mehr unter den Lebenden weilt...

Und nun gilt es, dem Gedächtnis des verehrten Führers Vorrat Billy Doenges eine bleibende Stätte zu sichern.

„Billy-Doenges-Hütte“ trägt. Es war des Verstorbenen Wunsch daß die alte Hütte, die so oft Sammelpunkt seiner Kameraden bei jedem Wind und Wetter war, einen neuen Namen erhalte...

In die alte künstliche Hütte kehrten am gestrigen Sonntag alle Teilnehmer an der Weihe der neuen Skihütte zunächst erst ein, um noch einmal in Gedankens und mit Billy Doenges zusammenzufinden...

Fußball in der Oberlausitz

- Kreisklasse: Sportlust Neugersdorf gegen SC. Neutirch 9:2; Bahner SC. gegen SC. Großschönan 9:3; etc.

Fußball im Reiche

- In Hamburg: Hamburg gegen Berlin 2:2 (2:0); In Danzig: Danzig gegen Warschau 2:0 (1:0); etc.

- Gau 10 (Niederelbe): Gamburg 07 gegen Fortuna Düsseldorf 3:2; Preußen Offen gegen Bor. Gladbach 1:1; etc.

Dresdner Nachrichten am Sonntag

Der Dresdner Sport-Club unterlag dem SC. Rechenhof-Berlin mit 2:4 (1:1). Nicht erwartet blam. die 3:2-Niederlage...

Dresdner Rugbyflieg

Die Dresdner Sportgesellschaft 1893 schlug am Sonntag in Dresden den SC. Moritz-Walden Leipzig (nur 13 Spieler) mit 12:3 (9:3). Bericht morgen.

Qualitätsraucher bevorzugen TÜRKISCH 8 MEISTERMISCHUNG

Orientierungsmarsch in der Dresdner Heide

Die Norwegemannschaft des NSB, liegt in der Vorklasse von 2:51:48

Am Tage des Orientierungsmarsches in der Dresdner Heide, eines Waldlaufes ganz besonderer Art, hatten sich Wald und Feld noch einmal ein ganz buntes Herbstbild angeeignet. Durch den Regen schimmerte das gefallene Laub zwischen den kahlen Stämmen hindurch. Warm und hell lag schon am Morgen die Sonne über dem Start am Fischhaus an der Rabenberger Landstraße, als die ersten Mannschaften ausliefen. 27 hatten gemeldet, 20 waren erschienen, lediglich die drei Freiburger Ski- und Schwimmclubs fehlten. Dieses gute Ausfallsbild wurde später durch ein gleich gutes Schlussbild ergänzt, denn alle Mannschaften gingen auch geschlossen wieder durchs Ziel.

Die Straße

Dat ihre besonderen Schwierigkeiten. Nur der erste Anlaufpunkt war bekannt, er lag am Wolfshägel. Die anderen mussten nach der Karte gefunden werden, als der Führer des Ostkreises im NSB, Dr. Weidmann, nach kurzer Ansprache die Mannschaften auf den weiten Weg geschickt hatte, der in Luftlinie schon 19,8 Kilometer war. Bis zum Wolfshägel hatte man sich mit Karte und Gelände vertraut zu machen. Vom Wolfshägel führte die Straße weiter ins Friednigtal bis zur Wegabel des Kesselgrundes unterhalb der Eisenbahnbrücke beim Jagdschloss Hofsche und dann zum alten Säugraben, östlich Langebrück, schließlich an die Kreuzung Betsiger Weg/die „Ecke“

im oberen Friednigtal und dann ging es wieder zum Fischhaus zurück. Höhenunterschiede bis zu 100 Meter mussten überwunden werden. Das Friednigtal war mehrere Male zu durchqueren. An Kartenlesen und Orientierungshinweisen wurden große Anforderungen gestellt. Niemand konnte erwarten, dass

Die Siegermannschaft, die Norweger des NSB,

in einer so überaus guten Zeit am Ziel ankommen konnten. Sie legte sich schon von Anfang an in Front und zeigte einen schnellen und zehigen Gehschritt. Aber auch das Tempo der anderen Mannschaften lag weiter über den durchschnittlichen Leistungen. Hier muss besonders die der 8. Hundertchaft des Volkssportvereins hervorgehoben werden, die kaum 7 Minuten mehr als die Norweger brauchte. Der vorragend gut hielt sich auch die Oesterreicher-Mannschaft der Sportschule Wölkershof, die sich zwar 5 Kilometer verteilte, weil sie sich nur mit der Duffole orientierte, dennoch den Sieg in der Klasse der Turn- und Sportvereine errang. Die Wahl der Kursstrecke konnte natürlich auch durch die Leistungen ausgleichen. Durch bessere Orientierung überflügelte die 2. Mannschaft des Alpinen Skiclubs die erste. Zum Schluss wurde oft der Fehler noch gemacht, nochmals über den Wolfshägel zu marschieren, obwohl der kürzere Weg über das Doppelte E gewählt werden konnte. So entstanden oft neue Zeitverluste. Der Lauf war ein

reiner Mannschafslauf. So konnte man von allen Dingen mit großer Freude den schen Kameradschaftsgeist beobachten, mit dem sich die einzelnen Mannschaften gegenseitig halfen. Am Ziel, am Fischhaus, hatte sich eine große Zuschauermenge versammelt, die die kommenden Mannschaften mit Begeisterung begrüßte. Die Organisation des Laufes klappte recht gut, die Ergebnisse wurden sofort veröffentlicht und die Samariterabteilung des Sächsischen Berg- und Jagdverbandes brauchte erfreulicherweise nicht in schweren Fällen eingzugreifen.

Die Siegerbestimmung

nahm der Führer des Alpinen Skiclubs Raum vor, und rühmte die Leistungen aller, besonders die aber der Siegermannschaften.

Es sind dies

1. Reichswehr u. Volkssportvereine: 1. Hundertchaft: H. Zimmermann, Kuna, Coupmann, Jander und Thomas, 2:51:48.

2. Turn- u. Sportvereine: Sportschule Wölkershof, H. F. W. Kauran, Angerer, Wilhelm, G. Uebel, D. Schöller, 3:10:20.

3. Eisverband: NSB. (Norwegemannschaft), H. Roberstad, Christensen, Geer, Deen.

Der vorzuberühnen ist, dass die 8. Hundertchaft des Volkssportvereins vor der Düring-Mannschaft einfiel, die im Rittlinger-Marsch einen so schönen Sieg errungen hat. Die Wölkershofer hatten im NS Olympia ihre schärfsten Widerläufer, und legten trotz langer Bahnfahrt von München nach Dresden. Die 2. Mannschaft des Alpinen Skiclubs erreichte einen sehr guten 2. Platz.

Mit einem Sieg-Deil auf den Führer Deutschlands, auf Vaterland und Sport und mit dem Deutschland- und Ost-Geistesbild wurde der in jeder Einzelheit vorbildlich durchgeführte Marsch beschlossen.

Ergebnisse:

Reichswehr und Volkssportvereine: 1. Volkssportverein, 8. Hundertchaft 2:51:48; 2. Volkssportverein, 6. Hundertchaft, III, 3:01:02; 3. Volkssportverein, 9. Hundertchaft, II, 3:08:20; 4. Volkssportverein, 1. Hundertchaft, 3:09:00; 5. S. B. B., 10:3:11:50; 6. Volkssportverein, 8. Hundertchaft, II, 3:17:24; 7. Volkssportverein, 9. Hundertchaft, III, 3:23:28; 8. Volkssportverein, 9. Hundertchaft, I, 3:31:50; 9. Volkssportverein, 6. Hundertchaft 3:38:18; 10. Volkssportverein, 6. Hundertchaft, I, 3:40:48; 11. 1. Hall. B.-Bl. 11:4:00:18.

Turn- und Sportvereine: 1. Sportschule Wölkershof 3:10:20; 2. NSB. Dresden 3:12:50; 3. Jugendgemeinde Pirna 3:22:08; 4. Reichsbahn Dresden 3:23:38; 6. Rennklub Duxel Dresden 4:15:42.

Eisverband: 1. Akademischer Sportverein Dresden 2:51:48 (Wahlzeit); 2. Alpinen Skiclub, 2. Mannschaft 3:12:32; 3. Alpinen Skiclub, 1. Mannschaft 3:15:51; 4. Skistellung Reginum Dresden 3:25:48; 5. Winterportverein Dresden 3:31:11; 6. Sekt. Deutscher, Dresden, 1. Mannschaft 3:33:58; 7. Sekt. Deutscher, Dresden, 2. Mannschaft 3:35:48; 8. Skiclub Pyritz 3:44:40; 9. Skistellung Dresdner Schwimmverein 3:50:18; 10. Skistellung Riesenwerfer-Kompagnie D.-H. 10:4:15:14.

Standortmeisterchaft im Handball

Am Sonnabend wurden zwei Vorkämpfe ausgetragen. Stadtkrieger gegen 1. Nachr.-Abtlg. 4:8:6. In der ersten Viertelstunde gab die Krieger den Ton an. Die 2. und 3. Viertelstunde ergaben die 2:0-Führung. Dann hatten sich die „Nachr.“ (1. Nachr.-Abtlg. 4) gefunden. Nach dem 4:4 der Pause schafften die Krieger nochmals den 5:5-Ausgleich, konnten aber die weiteren Treffern der Krieger nur noch einen Erfolg entgegennehmen. Schiedsrichter Wöhrle (Spielvereinigung) leitete unparteiisch. Die Tore waren für die Stadtkrieger (3) und Hielig (1), für die 1. Nachr.-Abtlg. 4 Hubmann (4), Müller und Baumann. 7. Krieger gegen 1. Nachr.-Abtlg. 4:30:11. Der große Torvorwurf der ersten Halbzeit, in der die 7. Batterie 13:4 führte, war ausgleichend. Nach der Pause, am Ende der 2. Halbzeit, hatten sich die Stadtkrieger auf 28:10. Doch noch neunmal mehr der gegenwärtige Torhüter den Ball aus dem Netz holen. Die Stadtkrieger der „H.“ konnten nur noch einen Treffer erzielen.

Sportfreunde Leipzig führen in der Handball-Kaufklasse

Der gestrige Sonntag brachte wieder einige gewaltige Niederlagen, darunter die betrübliche, dass die Führung in der Kaufklasse von Dresden nach Leipzig wechselte. Sportfreunde 01 Dresden ließ sich recht hoch in Leipzig schlagen. Auch Pirna übte gegen Chemnitz-Gablenz zwei Punkte ein. Nur Großrotorf schied NSB, Leipzig-Schönefeld geschlagen nach Hause.

Sportfreunde 01 Dresden gegen Sportfreunde Leipzig 1:7 (0:4)

Vor reichlich 2000 Zuschauern lieferten sich die beiden sächsischen Paare einen äußerst heftigen, aufregenden Kampf, der zu einer schweren Niederlage der Dresdner Sportfreunde führte. Die Leipzig-er Siege waren infolge des mangelhaften Zusammenarbeitens im Dresdner Sturm diese ausfallende Höhe an. Mit gelegentlichen Durchbrüchen war den Leipziger nicht beizukommen, zudem in der Leipziger Untermannschaft ganz große Kräfte hantierten, die sich sofort auf die verfehlte Spielform einstellten. Es kam zu einer Pause überhaupt nicht, wenn auch Mann vergeblich Versuche seines großen Wunders geben konnte. Eine Vorderreihe verlor sich, nachdem die Heidebergler den Leipziger Sturm überführbar wurde, auf harte Arbeit. Der Leipziger Sturm überführ aber mit seiner Schenkelkraft alle Hindernisse und legte vier Tore vor. Nach der Erleichterung brachte seinen Vorschlag. Es hielten noch drei Tore, die Dresden durch Pöhlke und einen Strafstoß zum Abwehrtrichter gelangte. Der Sieg der Leipziger hätte noch höher ausfallen können, wenn alle Unternehmungen gegolgt wären. Dresden hat nunmehr an zweiter Stelle der Tabelle mit einem Punkt hinter den Leipziger Rhamenvertren.

Zu. Großrotorf gegen NSB, Leipzig-Schönefeld 4:3 (4:2)

Der mit Spannung erwartete Kampf endete nach klugem Spiel der Großrotorfer Sieg für die Heidebergler. Die Heidebergler blieben das Spiel jederzeit offen. Hart und abwechslungsreich. Auch eine Partie von beiden Seiten ging es nicht ab. Bis zur Pause legte Großrotorf ein labilhaftes Tempo vor und ließ auch noch viermal unglücklich ein. Nach dem Wechsel gewann Heidebergler und mehr an Boden und brachte den Vorkämpfer. Es wurde auch ein Tor ausgetrieben, was durch den Vorkämpfer. In der zweiten Halbzeit lag lange Zeit in der Luft. Nur durch Durchbrechen eines Käufers in die Verteidigung konnte der Sieger den Knoppen des Vorzugs halten und damit zwei wertvolle Punkte stellen. Großrotorf an dritte Stelle der Punktübersicht aufrücken lassen.

Zgmd. Pirna-Zv. Chemnitz-Gablenz 4:7 (1:3)

Nur wenig Zuschauer waren heute eines erbitterten Ringens, in dessen Verlauf der endlich wieder spielberechtigte Dille I abermals einen Heldentat vollbrachte. Dadurch kam Pirna nach endlich erlangter Heidebergler so ins Hintertreffen, das die Chemnitzer noch nicht liegen konnten. Im allgemeinen enthielt Pirna hart, erst beim Stande von 5:0 fiel kurz vor der Pause Pirna noch ein. Die Heidebergler griff der einzige Treffer in der ersten Hälfte. Nach dem Wechsel griff Pirna energisch an und holte auf 3:3 auf, aber die Heidebergler Vage blieb nur von kurzer Dauer. Gablenz verteidigte außerordentlich geschickt und sah und fand sich bald wieder. Bis nach dem Dille I des Heides verwiesen wurde, war es ganz mit der Hand der Pirnaer zu Ende. Schließlich Weimer zeigte noch hervorragende Leistungen. Die Torhüter der Pirnaer waren Weimer (2), Dille I und Dille II.

ZB. Heideberg gegen Kreis Chemnitz 12:3 (9:3)

ZuB. Herdan gegen Spielvereinigung Leipzig 6:1 (3:1)

Bezirksklasse

ZB. Vommahl gegen NSB, 3:5 (3:1)

Die Dresdner kamen nach verlorenen erster Halbzeit doch noch zu einem Siege, da Vommahl nach der Pause recht anhaltend vor dem Gegenstöße spielte und so die Punkte verteilte.

NS. Guts Muts gegen NSB, 7:3 (4:1)

Preislos vorer trotz voller Elf seine ersten Punkte. Die Dresdner waren sehr auf der Hut und bewachten die Höhe II dehnend. Beim Sieger konnten Gander, Mann, Heideberg und Wühl sehr gut arbeiten und schossen auch sämtliche Tore.

Spielvereinigung Dresden gegen NSB, 9:3 (8:1)

Die Döblauer gewannen ihre ersten Punkte verdient, waren aber absehbare auf im Schwung und schossen präzise und flüchtig. Der NSB trat mit voller Elf an, lief aber im Gegensatz zu den bisherigen Spielen nicht. Der Torwart zeigte sich recht unsicher.

ZB. Koffen gegen ZB. Freyberg 15:2 (8:2)

Wegen alle Erwartungen kam Koffen zu einem hochgradigen Siege, obwohl sie auch in Ordnung.

Turnerklub 1877 gegen VfR Heideberg Dresden 4:6 (2:2)

Die Döblauer kämpften wiederum unglücklich und blieben abermals zwei wertvolle Punkte ein, eine Folge des nicht einflussreichen Erfolges.

Sportklub Heide gegen SV. Dresden 7:3 (5:1)

Der Spielfeldlegte kam gerade gegen einen starken Gegner zu den ersten Punkten. Die Dresdner zeigten nur schwache Leistungen. Sportklub konnte erstmalig richtig gesellen.

DÖ. gegen Volkssportvereinigung 10:4 (10:2)

Bereits zur Halbzeit schrie die DÖ, die Tore auf zwei Stellen hinauf. Die Volkssportler ließen sich dadurch hart entmannen.

ZB. Koffen gegen Tdb. Pulsnitz 6:7 (1:4)

Koffen hatte Erfolg zur Stelle, der sich nicht bewahrte. Pulsnitz dagegen kämpfte recht glücklich infolge einer Umstellung im Sturm. Koffen ließ sich aber rumpeln und kam nie wieder richtig auf die Beine.

VSB. Dresden gegen Leubnitz-Rosenitz 7:2 (3:2)

Der VSB. zeigte sich durch diesen verdienten Sieg an die Spitze vor Heideberg. Er gab das Tempo vom Knopf weg an und führte sich nach Heideberg eine harte Niederlage. Leubnitz zeigte diesmal nichts Besonderes.

Zgmd. Dresden gegen Jahn Heidenau 5:4 (2:4)

Eine gewaltige Heidebergler Jahn Heidenau verteilte durch diese knappe Niederlage die Spitzensituation und fiel hinter den VSB. Dresden zurück. Dresden verlor den Sieg seinem übertragenden Vorbild.

Billige Schuhe TOTAL-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe

Josef Zeitz Schuh- u. Hutgeschäft
Ickea Am Tag 30

Füllwollschuhe
nach Reparaturen über System
A. KEGEL & Co. Kammgarnspinnerei 1. Klasse

Möbel-Schau
in 30 Räumen bei
Möbel-Kelling
Große Brönnertstr. 30
Nur kleiner Laden, 1 Minute vom Postplatz - Lieferung frei Haus
Annahmestelle der Ehestandsdarlehens-Behörde

Mit Ihren Ehestandsdarlehensscheinen auf zu

Möbel-Scheinerl
nur Grunaer Str. 18 und Bannowitz.

KEYL
Waagen
Dresden-A. Marienstr. 24
RUF 1 14778

Familien-Druckfagen
in geschmackvoller Ausföhrung bei billiger Berechnung
Steph & Reichardt
Märkerstraße 38-42, Dresdener Nr. 852-41

DER GASHHERD BEHERRSCHT DAS FELD

Wachtung! Hausfrauen!

Im Rahmen der Arbeitsbeschaffung findet am **Dienstag, dem 21. November,** um 8 Uhr abends, im **Ballhaus, Baugner Straße,** ein

öffentlicher Vortrag
über den **verdienstigen**

Gashherd zu nur 60.- statt 109.-
mit praktischen Kochvorführungen statt. Versäumen Sie diese günstige Gelegenheit nicht!

Eintritt frei

Kostprobenverteilung

60 RAH
15 RAHZAHLUNG, REST IN RATEN
INSTALLATEURE, FAH-GESCHÄFTE UND GASWERK



SLUB
Wir führen Wissen.

Familiennachrichten

Statt Karten.

Sonnabend früh erlief nach einem arbeitsreichen Leben plötzlich und unerwartet mein geliebter Mann, mein treusorgender lieber Vater

Herr Richard Bernhard Hänel

kurz nach vollendetem 60. Lebensjahre.

Dresden, Annenstr. 48, den 18. November 1933.

In tiefer Trauer Marie Hänel geb. Lange Friedrich Hänel

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 21. November, nachmittags 3 Uhr von der Halle des Garnison-Friedhofes Dresden-Albertstadt aus statt.

Sonnabend früh erlief ein sanfter Tod unsere gute Mutter, unser aller geliebtes Großmutter

Frau Anna verw. Wrennide, Stabschamane i. R.

im 82. Lebensjahre. In tiefer Trauer: Familie Samann Familie Wrennide Ludwig Wrennide.

Dresden, Pflanzengasse 6. Einäscherung Dienstag, den 21. November 1933, vormittags 1/2 10 Uhr.

Nach kurzem Krankenlager erlief gestern nacht meine liebe, gute, treusorgende Herrin

Fräulein Elise Mayer

im 74. Lebensjahre. Oberlehrerin i. R. In tiefer Trauer Lina Weber als langjährige Stiege.

Dresden-K., Silbermannstr. 8, den 19. November 1933. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. November, nachmittags 3 Uhr, von der Halle des Trinitatis-Friedhofes aus statt.

Nach langem schweren mit größter Geduld ertragenen Leiden erlief Sonntag mittag 12 Uhr ein sanfter Tod meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Theresie Marie Renz geb. Kunz

nach vollendetem 67. Lebensjahre.

Dresden, Verhischstraße 1, Chemnitz, 18. November 1933.

In tiefer Trauer Hermann Renz, priv. Fleischermeister Otto Renz und Frau Margarethe geb. Dix Otto Anauhe und Frau Martha geb. Renz Helmut Renz Alice Anauhe Helene Kunz Johanne Wandelbaum geb. Kunz Edith Wandelbaum

Die Einäscherung erfolgt Donnerstag, den 23. November, nachmittags 3/4 3 Uhr, im Krematorium Dresden-Loschwitz. Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Unsere heißgeliebte Mutter, Schwieger- und Großmutter

Freifrau Marie-Adelaide von Biedenfeld geb. von Wolferdorff

ist am 14. November 1933 verstorben.

In tiefer Trauer: Charlotte Grundmann geb. Frein von Biedenfeld Dr. med. Otto Grundmann Marieta-Therese Grundmann

Freital, Georgstraße (Villa Solana)

Die Beisetzung fand am 19. November 1933 in der Familiengruft Rittergut Lobertitz statt.

Statt Karten!

Für das ehrende Geleit, für die ungeschätzten liebevollen Zuschriften und für die vielen herrlichen Blumenpenden beim Heimzuge meines lieben Mannes, des

Fabrikbesitzers Wilhelm Jenkisch

sage ich allen meinen herzlichsten, aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Angehörigen Dresden-K., 18. November 1933 Clara Jenkisch.

RADIO aber klargrein vom Fachmann SCHIFFEL Radio Volksempfänger VE 301 76.- Foto-Schiffel Radio-Schiffel

Einen Ehrenplatz in Ihrem Heim sollen Photos Ihrer verstorbenen Angehörigen haben! Fertige Solans nach jeder Vorlage, ob Photo oder Gemälde, in allen Größen sorgfältig an, äußerst preiswert unter Garantie.

Dankagung.

Obertopographen Herrn Paul Häbel

durch Wort, Schrift und Blumenpenden, sowie sonstigen, mir so überaus reich zuteilgewordenen Aufmerksamkeiten, spreche ich auf diesem Wege meinen innigsten Dank aus.

Dresden, November 1933. Marie Häbel zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens setzen hoch erfreut an

Hans Jürgen Maraun und Frau Dr. Lobe geb. Fischer

Berlin N 20, Chausseestraße 21, 1., den 17. Novbr. 1933 a. Z. Deutsches Kind. Dr. Grauert, Berlin/Neuensee, Paulsborner Str. 4

Gamillie Familiennachrichten Geboren: Dresden: Staatsanwalt Erich Richter, Sohn. Verlobt: Dresden: Charlotte Kunz mit Rudolf Schwane, Rostock. Vermählt: Dresden: Walter Adolph mit Erna Rehle, Helmut Richter mit Gertraud Köhler. Geboren: Dresden: Ernst Schulz, Wien: Ger. 4.

3300 Gerstenkörner Zum Totensonntag etwa gehen zur Herstellung eines halben Liters Röstiger Schwarzbier, daher der Nährwert dieses von vielen tausend Nerven ständig empfohlenen Saustromkes.

Zum Totensonntag schmückt die Gräber unserer lieben Toten mit frischen Blumen und Kränzen In den Fachgeschäften finden Sie reiche Auswahl in würdigem und preiswertem Grabschmuck.

Bestecke 100g Silberaufgabe 24teilig nur Mh. 25.- Gute Qualitäten - und doch so billig! Daßen Sie sich dieses glänzige Angebot nicht entgehen!

Plauener Spitzen für Kleider und Blusen Crêpe satin - Flamizette Matt crêpe Gemust. Seiden In vielen Farben - zu billigen Preisen Spitzen-Müller Jetzt! Ringstraße 44 Rathausplatz

Meine Uhr geht nicht mehr! Wo soll ich sie hinbringen? - Zu Lormis Frauenstraße 1 Der legt mir den Geist wieder

Pelze Bulge vom Köhler 8 Landhausstr. 8 Das reelle Haus der Strasse Reparaturen, Umarbeitungen billigt!

Drucksachen modern - geschmackvoll Graphische Kunst-Anstalt Liepsch & Reichardt Dresden, Marienstr. 56/58 Ausbesserin empfiehlt sich. Gefl. Off. u. A. H. 29 Exped. ds. Bl.

Winterrmäntel für Herren Damen auch mit Belüftung belagert preiswert! Spezial-Str. 3, 1. Hauptzug über Hallesche

Robert Künze ALTMARKT ALTES GATHA Spezial-Geschäft für aparte Anzüge Herren-Mäntel

Brechelt & Co. die nächste Eisenwarenhandlung am Hauptbahnhof Volksgaschard Mk. 60.- (Stahl Mk. 100.-) Lindenaustr. 18

Stempel-Walther Amalienstr. 21, Brüderstr. 31 Eilige Stempel u. wenig Drucke

Fußpflege 1 M. Wollfeile Frau Hallig, Rönigsbrücker Straße 64

Kluge Frauen + Gummi + Häufner, Leibbinden Massage-Gürtel Gummi-Strümpfe Wollstrümpfen Kluge, Gassen alle Frauen-Artikel R. Freisleben Postplatz Postk. 6. Damschneiderei

Gefallenen-Ehrung des Stahlhelms

Zotensonntag, 26. November, abends 8 Uhr im Zirkus Carrasani, verbunden mit der Weihe der 23 neuen Stahlhelmschalen

Karten zu 2,00, 1,50, 1,00, 0,75, 0,50, 0,20 Mf. bei Golze & Dahl, Wolfenb.-str. 29; Paul Behrens, Hauptstr. 18, und dem Stadtbau, Lüttichaustr. 18, 11. Einlaß 7,15 Uhr; Punkt 8 Uhr werden die Schalen geweiht, der Zirkus ist geheizt. Etwaiger Reingewinn wird der Kriegerverbände zugewandt

In diesem Jahre Ihren Freunden im Ausland erst recht

einen Dresdner Christstollen
... einen Beyer-Christstollen
... einen erstklassigen
... altbekannt seit über 60 Jahren

Konditorei Beyer Dresden-A.1
Bestellungen: Ruf 21313 und 21213

Regina
Polizeistunde
3 Uhr

„Zur Traube“
Diese Woche
Polizeistunde **3 Uhr**

Cabaret Altmarkt
diese Woche
Polizeistunde **3 Uhr**

Linckesches Bad
Montag 8-10 Uhr
Der Gesellschaftstanz
Kapelle Kilian

„Fridericus“
Montag, den 20. November 1933
Kauskirmes in bekannter Weise

Burgberg-Hotel Losenwitz
Heute Montag **Tanztee**
ab 4 Uhr
Ab 8 Uhr: Vornehme Reunion
Statt Mittwoch (Bußtag) findet für alle
Mittwochs-Donnerstag, 23. 11. eine
kranke
Blaue Feier statt
Tanz, Kabarett, Kaffeegedeck, Abendgericht
Meister Kilian persönlich — alles für 1,50

Gute Weine
Tischwein
Leder-L-Mark
GEUR 1852
H.E. PHILIPP
ad. Kreuzkirche 2

Für Mutter und Kind
sämtliche Artikel billigst!
Clyso, Duschen, Müttergürtel, Leibbinden,
Gummistrümpfe, Knöchelhalter
Gummi-Freisleben
Postplatz 28

Prachtvolle echte Vorkriegs-Perser-
Teppiche, darunter zwei sehr feine
alte Bechere u. Brücken spottbillig
zu verk. **Böttner**, Struvestraße 16, 1.

Die moderne Kleidung erfordert ein gut sitzendes Korsett oder einen Hüftformer



- Büstenhalter** aus kunstseidenem Atlas mit Tüllansatz, Rückenschluß **0⁹⁵**
- Sportgürtel** aus lachsfarbigem Satindrell mit Gummischichten **1²⁵**
- Gummischlüpfer** aus festem Seidengummi mit Atlasstoffteil **3⁵⁰**
- Hüftformer** aus rosa Atlas mit Gummiteilen, seitlich zum Haken **4⁹⁰**
- Korsett** Marke Felina aus feinem Satindrell, Rückenschluß, verstellb. Leibteil **5⁹⁰**

Korsett aus modern gemustertem Stoff mit auswechselbaren Stäben, 4 Halter **4⁵⁰**

Büstenhalter in den Marken Felina, Mautana, Forma, Triumph haben wir stets gutsort. am Lager

Reka

3 Lach-Kanonen
Werner Groß
Eduard Eysenck
2 Franks
im neuen **Barberina-Programm**
Kleine Preise — große Leistungen!

RUNDFUNK in Jedes Haus
alle erstklassigen Fabrikate
günstige Teilzahlungsbedingungen
MUSIKHAUS BOCK STR. 19
Ruf 20148

Super-Hochschönwald
Wahllos von Hausverträgen für Eigentums, Vermittlung von Lehen und anderen Verhältnissen für die „Opa“
Spezialitäten dieses Hauses abstimmen!
Raffenkunden: 8-1 Uhr, Montags außerdem 8-9 Uhr, Sonnabends 8-12 Uhr

Sächsische Staatstheater
Opernhaus
Außer Anrecht
1/28 Stellanische Bauernheute
Oper von P. Mascagni
Musikleiter: Stiegler
Santuzza Stäumer
Turrida Wöle a. G.
Lucia Jung
Alto Burg
Lola Kolniak

Immer daran denken...
Wer **Know Pelze** kauft, kauft beim deutschen Kürschner
Deutsche Werkstätten moderner Pelzbekleidung
Dresden A., Kochstr. 24, Ruf 45083

Das Zeichen für Qualität in Satz und Druck
LIEPSCH & REICHARDT
Graphische Kunststoffe

Der Bajazzo
Oper von Leoncavallo
Musikleiter: Stiegler
Canto Wöle a. G.
Nedda Kolniak
Tonio Burg
Heppo Trassler
Sittio Schönbach
Ende gegen 9,11 Uhr
D. B. 15001—15000
15551—15550
Dl. Krieg im Frieden

Schauspielhaus
Anrecht B
8 Jugend von Langemack
Schauspiel v. H. Zeisler
Gärtner Veiden
Fräns Geldern
Christa Meyer
Vierling Decarli
Schwallinger
Kleinberg
Kranz Leutke
Stanz Steinbeck
Johann Ostwald
Stellen Posse
Lehmbruck Kottenkamp
Schmitz Holmann
Timm Nietschmann
Christa Meyer
Eldak Schmieder
Ordoana Wank
Oberst Große
Adjutant Oleson
Stabsarzt Poeschl

Residenztheater
8 Marietta
Operette von Robert Bodanaky u. Bruno Harde-Warden
Musik von Walter Kollo
Musikleiter: Willy Karl
Rena Masie
Marietta Kramer a. G.
Marchese Wildemann
del Fosco Ludewig
Trombosi Harlan
Marietta Orbe Brill a. G.
Capistrani Ponsel
Zambal Langer
Fredo Kieber
Ende gegen 9,11 Uhr
Dl. Marietta

Central-Theater
8 Land des Lächelns
Operette von Fr. Lehár
Lisa Schubert
Lina Wilheim
Mli Schelping
Lori Schelping
Gräfin Schweißnitz Kästner
Prinz Sos-Poog Beyler
Graf Potterstein
Ende gegen 9,11 Uhr
D. B. 2801—2800
15751—15750
Dl. Land des Lächelns

Komödienhaus
1/28 Krieg im Frieden
Musikstapell
von G. v. Moser und F. v. Schöthan
Heindorf Weid
Mathilde de Lasky
Elpda Lenarts
Hiller Eust
Henkel Apel
Sophie Berger-Pritzsche
Ella Schöbter
v. Sonnenfels Jung
v. Folgen v. Smelding
Schäfer Weidner
v. Reil-Reiflingen Dohnberg
Holmeister Weisel
Konney Heilberg
Martin Schönbach
Anna Friedrich
Rosa Pledier
Ende 9,11 Uhr
D. B. 15001—15000
15551—15550
Dl. Krieg im Frieden

Alle kaufen gern
Ob NÄHMASCHINE oder FAHRRAD, MOTOR, RAD oder RADIO-Gerät, SCHREIBMASCHINE oder SPRECHMASCHINE nebst SCHALLPLATTEN, immer kauft man diese Dinge von wahrer Güte bei uns! Zehntausende haben daneben unser außerordentliches Entgegenkommen in der leichtesten Zusammenkunft gelernt. Fragen Sie uns unverbindlich.
Winkler-Läden
Struvestraße 10
Winkler Haus-Prager Str. 36



Viele angestrenzte Geistesarbeiter können guten Kaffee nicht entbehren. Kaffee hilft beim Denken.

Röstkaffee vom Görlitzer Mischung Eins nach Wiener Art

1/4 Pfund **75 A**
Ein guter Kaffee der Kraft und Aroma harmonisch vereint.

GÖRLITZER

